

12.10.2007 – 07:00 Uhr

Sigmar Gabriel will Dienstwagen stärker besteuern

Hamburg (ots) -

Zur Senkung des Benzinverbrauchs in Deutschland verlangt Bundesumweltminister Sigmar Gabriel auch Änderungen im Unternehmenssteuerrecht. "Wir wollen die Absetzbarkeit von Kraftstoffkosten oberhalb der künftigen CO₂-Grenzwerte der EU reduzieren", sagte Gabriel in einem Interview mit dem Greenpeace Magazin (Ausgabe 6/2007).

Experten kritisieren seit Jahren, dass nach deutschem Recht die Kosten für Dienstwagen unbegrenzt von der Steuerpflicht abgezogen werden dürfen. Auch deshalb sind gewerblich genutzte Fahrzeuge von Unternehmen oder Freiberuflern überdurchschnittlich stark motorisiert. Inzwischen sind mehr als die Hälfte aller Neuzulassungen in der Bundesrepublik Dienstwagen, im Luxussegment (z.B. Audi A8 oder 7er BMW) liegt der Anteil von Privatkunden bei weniger als 20 Prozent. Weil die Fahrzeuge oft nach wenigen Jahren weiterverkauft werden, treiben sie den gesamten Flottenverbrauch in der Bundesrepublik in die Höhe.

"Mir ist völlig egal, welches Unternehmen und welcher Freiberufler sich welches Auto leistet", sagte Gabriel. "Ich bin kein grundsätzlicher Gegner von Porsche Cayenne oder Mercedes S-Klasse. Ich bin allerdings dagegen, dass die so viel Kraftstoff verbrauchen und CO₂ ausstoßen und dass wir das steuerlich fördern. Den CO₂-Ausstoß kann man heute auch bei großen Fahrzeugen senken, mit Hybrid-Motoren zum Beispiel." Vor konkreten Maßnahmen müsse man aber die Gesetzgebung der EU zu künftigen Grenzwerten für den CO₂-Ausstoß von Neuwagen abwarten.

Pressekontakt:

Pressekontakt:

Achtung Redaktionen: Den vollständigen Text des Interviews erhalten Sie von der Redaktion unter 040 808 12 8080, per Mail: gpm@greenpeace-magazin.de; im Internet: www.greenpeace-magazin.de

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100006806/100546907> abgerufen werden.